

Der Murrthal-Bote. Amtsbblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 150. Donnerstag den 17. December 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von A. Zuntz sel. Wwe., Bonn Berlin, Cegr. 1837. Cegr. 1851. bringt ihre Spezialitäten Gebr. Java-Kaffee's in empfehlende Erinnerung. Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennmethodo garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet. Niederlage in Backnang bei Herrn Conditor Henninger. Proben gratis.

Die Backnanger Leckter Liegenhaftenverkauf. David Beck, Wagner dahier verkauft am Dienstag den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, die in Nr. 147 und 148 d. Bl. näher beschriebene Liegenhaft, welche bis jetzt noch nicht angekauft ist, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufsteige zum letztenmale. Den 16. Dez. 1885. Ratschreiber Kugler.

Wirtschafts-Verkauf. Der Unterzeichnete hat sein Wirtschaftsgebäude mit Bäckerei, Brauerei, Weinbrennerei, Scheuer u. Garten dabei dem Verkauf aus, und ladet Kaufliebhaber zum Aufsteige auf Montag den 21. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr, ins hiesige Rathaus ein. Bei annehmbarem Offert erfolgt der Zuschlag sofort. Schwenz 3. Löwen. Großajpah.

1 Herrenschlitten und 1 Dungschlitten. 1 oder 2pännig, verkauft Wagner Fischer. Backnang. Unterzeichneter empfiehlt sich im Deisen- & Herdeisen sowie im Ausdrücken derselben unter Zusage pünktlicher und billiger Bedienung. Gg. Wiedmann, Hainer, Wapacher Vorstadt.

Reeller Verdienst. Agenten sowie solide vertrauenswürdige Personen jeden Standes können jährlich ohne Kapital u. Risiko M. 1500-2000 durch den Verkauf von Staatspapieren und geistlich erlaubten Staatsprämien und Anleihenlosen gegen monatliche Teilzahlungen verdienen. Offerte erd. an das Postamt hies. Postamt, Postfach 15. W. Wilschmitt 15. Allmersbach N. Backnang. Einen jüngeren Wagnergejellen sucht Wagner Schalk. Wilschmitt. Einen tüchtigen Kuchentwecker sucht auf Weihnachten Adam Reiper.

Antliche Bekanntmachungen. Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 18. Dez., vormittags 10 Uhr im Fahren in Reichenberg aus Eichelberg Abt. große Breithalde und Birlebene, sowie Scheidholz aus Eichelweg und Hirtensele: Am: 29 buchene Scheiter, 49 dto. Prügel, 9 birtene Prügel und Anbruch, 70 Nadelholzschleiter, 73 dto. Koller, 202 dto. Prügel und Anbruch, 330 buchene Wellen und 40 Verbirgungen. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes morgens 8 Uhr auf dem Eichelhof.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 23. Dez. aus dem Eifelswald Abt. Alterbau: Am: 6 eigenes Kuchholz, 16 dto. Anbruch, 33 buchene Scheiter, 70 dto. Prügel, 2 erlene, 3 aspene und 4 Nadelholz: Prügel, 3 Looje eigenes, 34 Looje buchenes, 2 Looje forschenes unaufleritetes Kiehl, 14 Looje Stochholz. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag.

Backnang. Fortbildungsschule. Zur Teilnahme an einem in der Fortbildungsschule einzurichtenden Unterrichtskursus in der französischen und englischen Sprache an wöchentlich 2 Abenden mit je 2 Stunden werden Schüler jeden, auch vorgegrüeteren Alters mit dem Bemeinen eingeladen, daß für diese Kurse ein erhöhtes, nach der Zahl der Teilnehmer sich richtendes Schulgeld erhoben werden wird, und daß die Anmeldung noch im Lauf dieser Woche bei Reallehrer Wergenthaler zu erfolgen hat.

Der Vorstand des Gewerbeschulrats: Stadtschultheiß Sod. der Fortbildungsschule: Reallehrer Wergenthaler. Backnang. Bekanntmachung. Die Publikation der Stiftungs- u. Ortsarmenpflege- und Diestotenankrankenkassen-Rechnungen pro 1884/85 findet am Freitag den 18. d. M., von vormittags 1/29 Uhr an, und die Verlesung der obramtlichen Regerichts-Rezepte jodann um 11 Uhr in öffentlicher Sitzung der Gemeindefolgeien auf dem Rathause statt, wozu die Bürgerchaft eingeladen ist. Den 15. Dez. 1885. Stadtschultheigenamt. Sod.

Backnang. Steuer-Einzug. Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro III. Quartal (31. Dezember 1885) verfallene Staats- und Gemeindefteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathause zu entrichten. Den 14. Dez. 1885. Stadtschultheigenamt. Sod.

Gaibdorf. Warnung vor Vorgen. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Emil Baumann, ledig, 33 Jahre alt, von hier, wegen Geisteschwäche entmündigt ist und Schulden, die er macht, insbesondere auch Wirtschaftsschulden, aus der Pflegschaftskasse für ihn nicht bezahlt werden. Den 14. Dez. 1885. Stadtschultheigenamt. Kleinfnecht.

Frauenarbeitschule Hall. Freitag den 8. Jan. 1886 beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen Der Schulvorstand: Netter Mailänder.

Die Ortstrankenkasse Winnenden hat laut ihrer Generalversammlung ein Defizit von 150 M., wie dem Schw. M. bezeichnet wird, herrührend nicht nur von dem sehr niedrigen Bemessenen Ergäßen, sondern auch von dem im niedrigen Maßstabe angelegten Beitrag. Ein sehr großer Teil der Versicherten seien Lehrlinge.

Stuttgart den 12. Dezbr. Gestern abend 6 Uhr hat in einem Zimmer des Kafe Neuf, Schmalestraße, eine Gasexplosion stattgefunden, wodurch die Fenstervorhänge in Brand gerieten und mehrere Fensterstücken zertrümmert wurden. Es war nennlich ein Gasarm abgeschraubt und aus Versehen das Gasrohr offen gelassen worden, wodurch eine Ausströmung des Gases stattfand. Als der Wirt Hacker das Rohr verschließen wollte und mit einem Licht hinkam, entzündete sich das Gas und Hacker wurde hierbei am Kopf, Hals und den Händen bedeutend verletzt.

Vom Wrenthtal. Am 8. Dez. abends war ein 67 Jahre alter Metzger auf dem Heimweg vom Öau nach Sontheim begriffen. Unterwegs sank er ermattet nieder, schlief wohl ein und wurde am andern Tag erfroren aufgefunden.

Ein Wirt von Maulsbrunnigen (Gaildorf), der einen Gast nach der Station Hestenthal begleitet hatte, kam auf dem Heimweg in der Dunkelheit in dem tiefen Schnee vom Weg ab und stürzte die steile Böschung an der Bahnlinie herab. Er wurde morgens tot aufgefunden.

In Nidlingen hat ein Pferd dieb, als er verhaftet wurde, das geistlose Opfergeld verschluckt, um nicht erbeutet zu werden. Ein 5 Pfennig-Stück, das ihm noch aus dem Munde fiel, verriet ihn vollende.

Wie der "Hamb. Korresp." erzählt, bestand leitens der deutschen Fürsten der Plan, dem Kaiser zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum als König von Preußen in feierlicher Weise zu gratulieren. Er mußte angezogen werden, nachdem der Kaiser keine Beteiligung an jeder öffentlichen Feier seitens der Bevölkerung versagt hatte.

Der deutsche Reichstag leste am Freitag die zweite Beratung des Etats in dem Etat des Reichsamts des Innern fort. Bei demselben wurden zunächst verschiedene Wünsche betreffend die Organisation der Fabriksinspektion und deren Verichte laut. Der Staatssekretär v. Bötticher erklärte, daß einem Teile dieser Wünsche entsprochen werden würde. Auf dem Gebiete der Schutzgesetzgebung für Arbeiter werde der Bundesrat in seiner Thätigkeit dort, wo sie ferner notwendig werde, ebenmäßig fortfahren; im übrigen hat er, mit dem Urteil über die Wirkfamkeit der Berufsgenossenschaften, die der Abg. Baumach zuvor trotz ihrer kurzen Wirkfamkeit bereits etwas abfällig beurteilt hatte, bis auf weiteres zurückzuhalten. Abg. Vinsgen hob verschiedene soziale Mißstände (Sonntagsarbeit, Nachtarbeit u.) aus den Berichten der Fabriksinspektoren in eingehender Weise hervor. Der Staatssekretär erwiderte, daß bezüglich der Sonntagsruhe das Ergebnis der angeordneten Enquete dem Reichstage demnächst mitgeteilt werden würde. Bei der Position (20000 Mt.) zur Unterstützung für die Beteiligung der deutschen Kunst an internationalen Ausstellungen, die unbeanstandet bewilligt wurde, regte Abg. Baumach die Frage der für 1888 in Berlin geplanten Industrie-Ausstellung an, die er zu fördern wünsche. Der Staatssekretär v. Bötticher erwiderte, daß die Verwaltung nicht in der Lage sei, zu der Frage schon jetzt eine bestimmte Stellung zu nehmen. Die zur Förderung der Hochdruckerei eingestellten 100 000 Mark wurden nach kurzer Diskussion vom Hause bewilligt.

12. Dez. Fortsetzung der Etatsberatung. Staatssekretär v. Bötticher erklärt, als Anlaufsstößen für die subventionierte deutsche Postdampferlinie sei veranschlagt auf ein Jahr Antwort u. n. gewählt; es sei aber vorbehalten, später, wenn es wünschenswert erweise, einen andern Hafen zu wählen. Der Posten für die subventionierten Dampfer wird bewilligt. Abg. Koscielski bringt den Antrag, daß die Ver-

Westpreußen Ausgewiesenen zur Sprache. Minister v. Bötticher erwiedert, ihm sei nichts davon bekannt, die Frage gehöre auch nicht in den Reichstag, wo sie dem preussischen Minister des Innern leicht entgegen könne. Minister v. Bötticher erklärt ferner, die Einbringung eines Auswanderungsgesetzes sei in dieser Session nicht beabsichtigt. Abg. Wöermann weist entschieden die katholischerseits, namentlich vom Katholischen Verein, gegen Hamburger Auswanderungshäuser erhobene Beschwerden zurück. Betreffs des Antrags Baumach, wegen Vorlegung der Statistik über Krankenkassen pro 1885 bestreitet der Staatssekretär zwar das Bedürfnis einer solchen Vorlage, die Regierung werde sich indes einem bescheidenen Wunsche fügen.

Defreid-Ansuaru. Da die Bischöfe in Böhmen, auch die deutschen, sich auf Seite der Tschechen stellen, so ist unter den Deutschen im Lande eine Bewegung zu gunsten des Alttholizismus entstanden. Die Geistlichen der Leitmeritzer Diözese haben an ihren Bischof (Schöbel) die Bitte gerichtet, er möge bei der Regierung und nötigenfalls beim Kaiser Schritte unternehmen, daß der altkatholischen Bewegung entgegengetreten werde, da sonst in Nordböhmen ein Massenabfall von der katholischen Kirche zu befürchten sei.

Frankreich. Die Tonkin-Kommission der Deputiertenkammer hat Pelletan zum Berichterstatter gewählt. Derselbe ist für die schleunigste Beendigung des Tonkin-Unternehmens; er wird zwar den für den Unterhalt der Truppen notwendigen Kreditforderungen zustimmen, eine Aufrechterhaltung der Okkupation auf unbestimmte Zeit hinaus aber ablehnen. Am Mittwoch, den 22., sollen die Beratungen der Kammer über die Tonkin- und Madagaskar-Angelegenheit beginnen.

Balkan-Halbinsel. Die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien sind abgebrochen; während von der einen Seite gemeldet wird, Bulgarien habe die Vermittlung Russlands und Oesterreichs angerufen, sagt ein Belgrader Telegramm, die bulgarische Hauptarmee habe sich wieder in Bewegung gesetzt. Die offizielle Verlustliste Bulgariens weist nach: Tot oder verwundet 2300, davon 1800 ganz leicht verwundet; Gefangene 500 Mann, wogegen 1100 Serben sich in bulgarischer Gefangenschaft befinden. Serbien soll nicht vor dem Staatsbankrott stehen. Griechenland hat eine neue Anleihe von 100 Mil. Frank aufgenommen.

Der „N. fr. Pr.“ zufolge soll die auf den Kriegsplan zur enttendende Demarkations-Kommission aus den Militärbevollmächtigten Deutschlands, Russlands und Italiens in Wien und einem österröichischen Stabsoffizier bestehen. Die Popularität des Fürsten Alexander nimmt auch in den Kreisen der ostrumelischen Bevölkerung täglich zu. Aus Philippopol schreibt dem „Pester Lloyd“ sein dortiger Korrespondent, daß die vom Schlachtfelde zurückkehrenden Verwundeten geradezu Wunderdinge von den Heldenthaten des Fürsten erzählten; sie finden nicht Worte genug, um den freundlichen Umgang des Fürsten mit den Soldaten, seine Energie beim Handeln, seine Einfachheit und Genügsamkeit zu loben.

Berurteilt. Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Zapp. Nach dem Englischen. (Fortsetzung.) Die Advokaten wissen, daß in solchen Fällen eine so kurze Beratung gleichbedeutend ist mit einem für den Angeklagten ungünstigen Urteil. Und Spaird hatte sich nicht getriert, denn der Spruch der Jury, von dem Ömann in lautem, feierlichem Ton verkündet, lautete: „Schuldig des vorläufigen Mordes.“

Frankfurter Goldkurs vom 12. Dezbr. 20 Frankenstücke . . . 16 14-18. Dollars in Gold . . . 4 16-20. Russische Imperials . . . 16 70-74. Dufaten . . . 9 55-60.

Stechorden. den 18. d. Mt.: Gottlieb Holzwardt, Zimmermann, Witwer, 67 Jahre alt, an Altersschwäche. Verdringung am Dienstag den 15. d. Mt., nachmittags 3 Uhr.

fandung des Urteils ausgesprochen wurde. Der vorliegende Richter aber erklärte, er habe keinen Grund, diesem Antrage nachzugeben, denn der Fall liege vollständig klar. Der Richter verkündete das Urteil, daß Richard Banmar „am Halse aufgehängt werden solle, bis er tot sei“ und zwar am zweiten Montag nach Verkündigung des Urteils.

VI. Verurteilt. Zwölf ehrenhafte Männer, eingeschworen, nach bestem Wissen und Gewissen das Urteil über den des Mordes an Stella Raimonde angeklagten Richard Banmar zu sprechen, hatten den Angeklagten für schuldig befunden und der vorliegende Richter hatte, wie es das Gesetz vorschreibt, das Urteil verkündet.

Die Gerichtsverhandlung war damit zu Ende und die Gefängnisbeamten näherten sich dem Verurteilten, ihn nach den Toms zurückzuführen. „Richard! Richard!“ rief Grace aus, während sich, ihr unbewußt, ihre Augen mit Thränen füllten. „Sei stark, mein Lieb!“ ermunterte er sie mit klarer, fester Stimme. „Und jetzt laß uns von einander scheiden. Die Beamten warten auf mich.“

Die Beamten legten ihre Hände auf seine Arme. Grace wandte als ob sie zu Boden sinken würde. „Spaird, Spaird,“ rief Richard dem Advokaten zu. „Sehen Sie nach ihr!“ Spaird eilte herzu und fing Grace in seinen Armen auf. Ihre Augen schlossen sich und die Besinnung verlieh sie. Der Verurteilte warf noch einen langen Blick voll unendlicher Zärtlichkeit auf das liebliche, jetzt so bleiche Gesicht Graces; und wendete sich dann zu den Gefängnisbeamten: „Küssen Sie uns schnell gehen, bevor sie wieder zu sich kommt!“ Die Beamten führten ihn durch die geöffnete Menge nach dem Wagen, der ihn hergebracht, und der ihn nun wieder in das Gefängnis zurückführte.

Als Richard Banmar seine Zelle betreten hatte, stand er einen Augenblick still, dann sank er auf den Stuhl nieder, der an der Wand stand und vergrub sein Gesicht in die Hände. Einige Minuten verharrete er so wie geistesabwesend. Man vergegenwärtige sich die ganze Entschiedenheit seiner Lage. Er, der vollkommen schullos, war zu einem schimpflichen Tode verurteilt. Es ist wahr, er hatte von allem Anfang gesehen, wie stark und belastende Verdachtsgründe gegen ihn vorlagen, aber die Hoffnung ist so fest in des Menschen Herz eingepflanzt, daß er niemals ernstlich den Gedanken, man könne ihn schuldig finden, in Erwägung gezogen hatte. Nun war er verurteilt.

Doch nur für einige Minuten ließ er sich von den Schrecken seiner Lage überwältigen. Dann ermannete er sich, er erhob sich als ein Mann, der fest entschlossen ist, was immer das Schicksal ihm auferlegen würde, mit männlicher Fassung zu ertragen. Richard Banmar hatte, wie bereits erwähnt, keine Verwandte in Amerika; aber er hatte eine große Anzahl von Freunden und Bekannten, teils aus seinen geschäftlichen, teils aus seinen gesellschaftlichen Beziehungen. Kurz nach seiner Verhaftung waren drei oder vier seiner Freunde im Gefängnis erschienen, um ihn zu besuchen, er hatte aber dankend abgelehnt, sie in seiner Zelle zu empfangen.

Seit jener Zeit hatte niemand wieder versucht, ihn zu sprechen, ausgenommen sein Advokat und Grace Montebel. (Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Goldkurs vom 12. Dezbr. 20 Frankenstücke . . . 16 14-18. Dollars in Gold . . . 4 16-20. Russische Imperials . . . 16 70-74. Dufaten . . . 9 55-60.

Badnang. Vorschlag
zur Gemeinderatswahl.
Karl Weismann, Kaufmann, fr. Gemeinderat.
Zeugschmied Stroth, fr. Gemeinderat.
Ziegler Wieland.
Otto Genwein.
Louis Schweizer.
Viele Wähler.

Badnang. Wahl-Vorschlag.
Eugen Wolff, Fabrikant.
Vincon, feither. Gemeinderat.
Michael Wegger, Ungeheuerhof.
Franz Mayer, feith. Gemeinderat.
Lehmann, Tuchmacher, feither. Gemeinderat.
Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
Zum Gemeinderat werden vorgeschlagen.
Lehmann, feith. Gemeinderat.
Vincon, " "
Ziegler Wieland.
Wegger, feith. Gemeinderat.
Pfeiffermaier, Seifenfabrikant.
Viele Wähler der oberen Vorstadt.

Wahl-Vorschlag.
Otto Genwein.
Karl Weismann, sen.
Ziegler Wieland.
Fr. Stroth, Zeugschmied.
E. Schweizer, Lederfabrikant.
Viele Wähler.

Zu Gemeinderäten
werden in Vorschlag gebracht:
Ziegler Wieland.
Karl Weismann, sen.
Jak. Nebelmesser.
Zeugschmied Stroth.
Louis Schweizer.
Mehrere Wähler.

Badnang. Wahl-Vorschlag.
Vertreter Strähle.
Klaibner Holz jr.
Zeitendred Pfeiffermaier.
Ungemach zum Löwen.
Lederfabrikant Fris Geklein.
Viele Wähler.

Badnang. Zu Gemeinderäten
werden vorgeschlagen:
Jakob Nebelmesser, Seifenfabrikant.
Zeugschmied Stroth.
Ziegler Wieland.
Kunstmüller Wolf.
Gottlieb Eckstein, Lederfabrikant.
Mehrere Wähler.

Badnang. Gemeinderats-Wahl.
Als Mitglieder werden in Vorschlag gebracht:
Ziegler Wieland.
Otto Genwein.
Zeugschmied Stroth.
Karl Weismann.
Louis Schweizer.
Viele Wähler.

Badnang. Als Gemeinderäte
schlägt man vor: Louis Schweizer und Otto Genwein vor. Inzwischen sind wir es schon gewohnt. Wo es gilt, unsere Interessen nach Außen kräftig zu vertreten, da wählen wir Genwein. Warum sollen wir ihn nicht auch in unsere städtische Vertretung wählen und ihn auch auf diese Weise ehren? Es dürfte überaus nicht lobbar, wenn ein Mal ganz neue Leute aus hiesigen Häusern kämen.
Ein Wähler.

Erbauungs-Bücher.	Jugend-Schriften.	Frachtwerte.
Klassiker.	Weihnachts-Geschenke für jedes Alter in der Buchhandlung von Ferd. Staib. Haupt-Geschäft in Hall. Filial-Geschäft in Badnang bei Hrn. Buchdruckereibesitzer Stroth. Agentur in Murrhardt bei Herrn Buchbinder J. Rothmann.	Gedicht-Sammlungen.
Märchenbücher.		Bilderbücher.
Bildungsschriften.		Kochbücher.
Photographien.		Glasbilder.
Album von Hall.		Ansichten von Hall.
Malvorlagen.		Blumenkarten.
Musikalien.		Luxuspapiere.
Schreib-materialien.	Geschenk-Literatur.	Tinten.

Badnang. Schuhwaren-Empfehlung.
Mein Lager in fertigen Schuhwaren aller Art halte ich bestens empfohlen, als seine Herrenstiefel u. Stiefeletten, starke Arbeitstiefel, Dragonerstiefel u. s. w., seine Damenstiefeletten in jeder Art, Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen schon von 1 Mk. an, Lederstiefel zum Knöpfen oder Schnüren, Kinderschuhe in allen möglichen Sorten schon von 1 Mk. an.
Filzschuhe mit Holzsohlen, das Paar 2 Mk.
Sämtliche Waren zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
David Stelzer sen.

Badnang. Christbaumkerzen
Stearinkerzen
Paraffinkerzen
Wax Doppelfärke
Hofmanns Stärke
Campferseife
Beilchen-Honigseife
Glycerinseife
Mandelseife
Borax
empfehlen in schönster Ware zu den billigsten Preisen
Jakob Nebelmesser.

Badnang. Schuhwaren-Empfehlung.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halte ich mein Lager in diversen Sorten Winterschuhen und Stiefeln in guten Qualitäten bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Gustav Eijemann.
Für Wenig Viel zu erreichen ist die Lösung unserer Zeit und als treffendes Beispiel verweisen wir auf die bekannten und allgemein beliebten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen kann man seinen Körper auf angenehme, sichere und unschädliche Weise reinigen und so einem Heer von Krankheiten vorbeugen.
Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Badnang. Ichthyol!
Virtualien-Preise vom 15. Dez. 1885.
2 Kilo weißes Brod 52
2 Kilo schwarzes Brod 35
500 Gramm Rindfleisch 50
" " Kalbfleisch 50
" " Schweinefleisch 55
" " Kuhfleisch 40
" " Hammelfleisch 35
" " Schweinefleisch 70-75
" " Butter 90-100
2 Stück Eier 13-14
Milchschwein, 1 Paar 20-24

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrag.
Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.
J. S. Heller, Bern (Schweiz).

In Badnang bei Hrn. Apoth. Weill, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Wahl-Vorschlag.
Jakob Nebelmesser, fr. Gemeinderat.
Zeugschmied Stroth, fr. Gemeinderat.
Karl Weismann.
Ziegler Wieland.
Louis Schweizer.
Mehrere Wähler.

Badnang. Wahl-Vorschlag.
Vincon, J. P.
Wegger, Ungeheuerhof.
Lehmann, Gottlieb.
Ziegler Wieland.
Jak. Nebelmesser.
Viele Wähler

Wahl-Vorschlag.
Stroth, Zeugschmied.
Gottlieb Eckstein, Lederfabrikant.
Louis Schweizer, Ziegeleibesitzer.
Wolf, Kunstmüller.
Viele Wähler.

Wahl-Vorschlag.
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen die Herren:
Zeugschmied Stroth, fr. Gemeinderat.
Joh. Breuninger, " "
Ziegeleibesitzer Wieland, " "
Otto Genwein, Fabrikant,
Kunstmühlbesitzer Wolf.
Viele Wähler.

Wahl-Vorschlag.
Zeugschmied Stroth, früherer Gemeinderat.
Jakob Nebelmesser, fr. Gemeinderat.
Ziegler Wieland.
Louis Schweizer.
Otto Genwein.
Viele Wähler.

Sulzbach a. M. Wahl-Vorschlag.
Als Gemeinderäte werden vorgeschlagen:
für Sulzbach:
G. Kübler, J. Bären.
J. Kreeb, J. Lamm.
für Berwinkel:
Gutsbesitzer Haag.
Holzwarth u. Au.

Amliche Nachrichten.
Für den zu erwartenden umfangreichen Postpäckerverkehr vor Weihnachten sind, wie in früheren Jahren, ausgebehnte Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten und der Arbeitskräfte getroffen worden.
Gleichwohl muß den Aufgehern von Postsendungen, wenn sie auf rechtzeitige und unversehrte Ankunft der letzteren rechnen wollen, dringend empfohlen werden, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.
Im weiteren wird es sich empfehlen, die auf den 1. Januar 1886 zu erneuernden Zeitungsbestellungen in Bälde noch vor den Christfesttagen bei den Postanstalten zu machen, wenn ein ununterbrochener Fortbezug der Zeitungen stattfinden soll.

Harmonie.
Die Gesellschaft Harmonie hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am 31. d. M. im Gasthof z. Schwanen ab. Mit derselben wird eine musikalische Unterhaltung (Konzert des 3. württ. Inf.-Reg. in Ludwigsburg), sowie eine Verloosung verbunden werden. Anfang abends 8 Uhr.
Hiezu ladet die verehrl. Mitglieder mit Familien freundschaft ein
Badnang den 14. Dez. 1885.
Der Vorstand:
Münst.

Alterfums-Verein für das Murrthal und Umgebung.
Die nächste Versammlung findet Montag den 21. Dezbr. (Thomasfeiertag) in Murrhardt statt. Nach der, wenn möglichen, Besichtigung des ehemaligen Römerkastells auf der Burg beginnen um 3 Uhr die Verhandlungen im Gasthof zum Stern.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Vortrag von Herrn Präzeptor Prost: „Wanderung des Weinstocks und Verbreitung des Biers im Altertum“.
3) Mitteilung über römische Luftheizung und Badeeinrichtungen.
4) Bericht über die Ausgrabungen in Murrhardt.
Zu zahlreicher Beteiligung sowohl seitens der verehrl. Vereinsmitglieder wie auch weiterer Altersstumsfreunde ladet freundlich ein
Badnang den 16. Dez. 1885.
Der Vorstand:
Hämmerle.

Badnang. Krankenkasse der Gerber. General-Versammlung.
Am Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathause hier die statutarische ordentliche Generalversammlung abgehalten, wozu die gewählten stimmberechtigten Mitglieder, sowie sämtliche Meister und Gesellen hiennt eingeladen werden.
Tagesordnung:
1) Ergänzungswahl für die durch das Loos ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstandes.
2) Bestellung der Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1885 und eines Rechnungsrevidenten.
3) Genehmigung der Beschlüsse des Vorstandes in Betreff der Belohnungen für den Hauptkassier und den Kassensboten.
4) Beratung über die Bestellung eines Kassenschatzes und den Abschluß von Verträgen mit den Verzetzen und Apothekern.
5) Mitteilung der Verwaltungs-Ergebnisse in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1884 bis 1. Dezember 1885.
Der Vorstand:
Vorsteher: Gottlieb Häuser.

Badnang. Ichthyol!
Vorzügliches neues Mittel gegen Gicht und Rheumatismus empfiehlt à Flac. M. 2 die
Obere Apotheke.

Badnang. Ichthyol!
Vorzügliches neues Mittel gegen Gicht und Rheumatismus empfiehlt à Flac. M. 2 die
Obere Apotheke.

Badnang. Ichthyol!
Vorzügliches neues Mittel gegen Gicht und Rheumatismus empfiehlt à Flac. M. 2 die
Obere Apotheke.

Amliche Nachrichten.
Für den zu erwartenden umfangreichen Postpäckerverkehr vor Weihnachten sind, wie in früheren Jahren, ausgebehnte Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten und der Arbeitskräfte getroffen worden.
Gleichwohl muß den Aufgehern von Postsendungen, wenn sie auf rechtzeitige und unversehrte Ankunft der letzteren rechnen wollen, dringend empfohlen werden, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.
Im weiteren wird es sich empfehlen, die auf den 1. Januar 1886 zu erneuernden Zeitungsbestellungen in Bälde noch vor den Christfesttagen bei den Postanstalten zu machen, wenn ein ununterbrochener Fortbezug der Zeitungen stattfinden soll.

Badnang. Erklärung.
Im letzten Murrthalboten wurde ich unter andern auch als Mitglied in den Gemeinderat vorgeschlagen. Für dieses Vertrauen dankend, möchte ich bitten, die Wahl auf einen andern übergehen zu lassen, da es meine gewerblichen Umstände nicht erlauben, dieser Stelle die nötige Aufmerksamkeit widmen zu können.
David Wieland, Ziegler.

Wahl sache.
Obwohl ich mit dem Gedanken einer jeweiligen Regeneration auf dem Rathause sympathisiere, so habe ich doch aus geschäftlichen Rücksichten zu erklären, eine Wahl in den Gemeinderat nicht annehmen zu können, und bitte ich meine Mitbürger, ihre Stimme andern geeigneten Persönlichkeiten zuzuwenden.
Louis Schweizer.

Liebesgaben
für Karlsöhe (Brüder- und Kinder-Anstalt u. Männerkrankenhaus), Mariaberg (Heil- u. Pflege-Anstalt für Schwachsinnige), Pfingstweide bei Geknung (Anstalt für Epileptische) wieder in Empfang zu nehmen erklärt sich unter Dankesbezeugung für die im vorigen Jahr empfangenen Gaben bereit
Dekan Kalchauer.

Lungenleidende
finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenzen. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarth, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort u. leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift verleihe zu 5 Mark franco gegen Nachnahme oder nach Einzahlung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apoth. Dunkel, Ködyschenbroda.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Wiederhold ist am 31. Aug. 1809 zu Stuttgart geboren. Sein Vater fiel als Oberstlieutenant bei Wagram. Wiederhold trat am 7. März 1826 in die Offiziersbildungsanstalt zu Ludwigsburg ein; er wurde am 20. Apr. 1829 Unterleut., am 29. Dez. 1834 Oberleut., 17 Juni 1839 Hauptm., 1 März 1847 Major, 30. Apr. 1848 Oberstleut., 29. Mai 1853 Oberst, 24. Sept. 1854 Generalmajor, 4. Juli 1864 Gen. Mair. Am 1. Sept. 1865 wurde Wiederhold an Stelle des penl. Kriegsministers Gen. v. Müller ernannt und am 5. Mai 1866 dieses Amtes wieder entbunden und durch Oskar v. Gurdegg abgelöst. Am 9. Mai 1866 trat Wiederhold in den Ruhestand. (Schw. M.)

Eine Werdohat hat gestern Stuttgart in Schweden verlegt, ein Doppelmoort an zwei kleinen Kindern, einem Knäbchen von 1 1/2 Jahr und einem sechsmonatlichen Mädchen, die ihr eigener Vater Gottlob Groß mittelst eines dänischen Vindjensens erdrosselt hat. Verurteilt war bis vorigen Donnerstag Quackmedel in Östergötter Medelström, wurde wegen Trunkwut entlassen und hat gestern Nachmittag 3 Uhr, als seine

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 151.

Samstag den 19. Dezember 1885.

54. Jahrg.

Frau im Sozialwohlthätigkeitsverein Holz und Coats holte seine ältere 10jährige Tochter fortgeschickt, um mit den beiden Kleinen allein zu Hause zu sein. Kaum war das Mädchen fort, ging er an sein Nordgeschäft und zog seinen schlafenden Kindern die dünne Schürze so fest um den Hals, daß sie fast ins Fleisch einschneid und der Tod der Kleinen binnen kurzem eintrat. Die That wurde erst entdeckt, als das Mädchen zurückkam; der Vater war entsetzt, das Mädchen scharf entsetzt und die Nachbarn eilten herbei, die indes nichts anderes zu thun wußten, als die Polizei zu holen. Diese entdeckte erst die Schürze am Halse der Kleinen, schnitt sie auf und stellte, leider vergeblich, Wiederbelebungsversuche an. — Groß wurde bereits im Krähenwalde erkämpft gefunden. (St.-Anz.)

Ludwigsbürger den 13. Dez. Vor und in der neuen Trinkkassette in der so genannten Königsallee machte gestern früh ein hiesiger Offizier, Lieutenant Kaufmann, einen Ordnungslauf auf seinem Kameraden und mifshandelte ihn hart mit dem Degen, den Füßen und den Fäusten. Nachdem der Mifshandelte von der Wache in sein in der Trinkkassette gelegenes Zimmer verbracht worden war, stürzte sich der Attentäter wie ein Raser auf den Verletzten und schloß mehrere Revolverkugeln auf denselben ab und brachte ihm einige lebensgefährliche Verletzungen an Kopf und Brust bei. Dem Uebelthäter gelang nach seinem Attentate die Flucht und die inzwischen angestellten Verfolgungen haben zum Resultate, daß derselbe in der Frühe des gestrigen Tages Heilbronn zu gerückt ist. (Red.-Bl.)

punkt sei, daß man nichts thun wolle zur Begünstigung der Auswanderung. Abg. W. v. Mann weist die katholischerseits, namentlich die vom Rapphaldereim, eingegangenen Beschwerden gegen Hamburger Auswanderungsbüro zurück. In der weiteren Verhandlung nahmen Putzhammer, Barth, Lingens, Wörmann und Hamacher Theil, worauf die Position für das Auswanderungswesen bewilligt wurde. Die Etatsposition „Statistisches“ wird genehmigt.

14. Dezbr. Fortsetzung der Staatsberatung. Das Kapitel „Normalanleihekommision“ vom Etat des Reichsamtes des Innern wird nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Bei dem Kapitel „Gesundheitsamt“ erklärt auf Befragen der Bundeskommission, der Einführung obligatorischer Leichenschäufereien unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Die Frage der Verlegung der Kirchhöfe außerhalb der Städte sei Sache der Einzelstaaten; ihre Lösung hänge von wissenschaftlichen Ermittlungen ab. Die Regelung der Frage: was bei Wein als Nachrührungsmittel anzusetzen sei, müsse einem besonderen Reichsgesetz vorbehalten bleiben. Abgeordneter Grede wünscht einen Arzt an der Spitze des Gesundheitsamtes zu sehen. Staatssekretär v. Böttcher erwidert, der Hauptschwerpunkt sei auf das administrative Talent des Leiters zu legen. Die Abg. Zeiß und Ulrich wünschen einseitliche Bestimmungen für Nord- und Süddeutschland auf dem Gebiete des Bierwesens; bisher seien in Norddeutschland noch Surrogate erlaubt. Der Bundeskommissionär sagt die Ermäßigung dieser Wünsche an. Hamburg den 14. Dez. Nach einer Depesche der H. B. v. a. aus Sydney ist der neue Dampfer Papua der deutschen Neuguinea-Gesellschaft in der Torresstraße verunglückt. (Nach einer Berliner Depesche ist die ganze Mannschaft des Papua gerettet.) Hamburg den 15. Dez. Der Hamburger Postdampfer „Wieland“ ist heute Morgen im Nebel auf Krakland bei Gurhofen festgeraten; man hofft, ihn abends unter Assistenz dreier Bugstrahlpfeiler los zu bekommen. (Fr. Tel.) In Köln hielt der neue Erzbischof Kremer seinen Einzug bei glänzendem Empfang.

Ostreich-Ungarn.
Budapest den 14. Dez. Das Unterhaus nahm mit 215 gegen 180 St. die 5jährige Mandatsdauer der Abgeordneten an.

Frankreich.
Paris, den 14. Dez. Der Senat genehmigte den von der Kammer angenommenen Gesetzesentwurf betr. die Zustimmung zu der Generalakte der Berliner Kongresskonferenz und der mit der internationalen Gesellschaft für Gebietsabgrenzung geschlossenen Zusatzkonvention mit 5 gegen 2 St. — Die landwirthschaftliche Gruppe sprach sich für die Aufrechterhaltung des Verbots der Einfuhr gesalzenen Fleisches aus Amerika aus, in Interesse der Gesundheit und der Landwirthschaft.

Balkan-Halbinsel.
Sofia den 14. Dez. Falls durch die Feststellung der Demarkationslinie die serbische Armee im Widin-Gebiete belassen würde, ist anzunehmen, daß die Bulgaren unter Annahme eines totalisirten Waffenstillstandes im Gebiete von Pirat den Krieg im Donaugebiete bis zum Neuperften fortsetzen würden. Sofia den 15. Dez. Wie man annimmt, stimmt die Regierung den Vorschlägen der internationalen Militärkommission nur zu, wenn die Mächte zuvor die Erben verpfllichten, den Bezirk von Widin zu räumen; man hofft, die Mission Wadjids werde zu einer Verständigung führen. Das Gerücht über einen serbisch-bulgarischen Zusammenstoß ist unbegründet.

Richard? — Sagte sie in fragendem Ton. „Er ist bereits fort.“ antwortete Spaird. „Kann ich zu ihm gehen?“ fragte sie. „Heute nicht mehr“, wog des Advokaten Antwort. Er fürchtete, daß sie, wenn sie ihn in diesem Zustande sehen würde, nicht nur selbst zusammenbrechen würde, sondern auch dem Gefangenen die ihm so nöthige Fassung rauben würde. „Wann kann ich ihn sprechen?“ fragte sie weiter. „Ich werde morgen früh um 10 Uhr bei ihm sein“, antwortete sie. Dann nach einer Pause fügte sie hinzu: „Können Sie mich noch Hause bringen? Ich fühle mich so schwach.“ Der Advokat sandte unverzüglich nach einem Wagen, half, als dieser vor dem Gerichtshof stand, der Braut seines Klienten einsteigen und nahm an ihrer Seite Platz. Zurückgelehnt in die Rücken der Kutsche sah sie da, dumpf vor sich hinbrütend. Nur einmal öffnete sie den Mund zu der Frage: „Gibt es denn keine Hoffnung mehr für ihn?“ „Darüber wollen wir morgen beraten“, antwortete Spaird. „Ich will noch heute abend darüber nachdenken. Aber so lange er lebt, so lange wollen wir hoffen!“ — Monteah war ein freundlicher, alter Mann, gutmütig und weichen Herzens, der seine Tochter immer ihren eigenen Weg hatte verfolgen lassen. Als er aber den Ausbruch der Gerichtsverhandlung vernahm, da hielt er es doch an der Zeit, ihr das Ungebührliche ihres Benehmens vorzuhalten. „Jetzt, da er schuldig befunden ist, Grace,“ sagte er, „loßtest du dich wohl von ihm zurückziehen.“ „Was! Ich soll Richard verlassen — jetzt!“ rief sie aus. „Aber, ich dachte doch —“ „Warum, Papa,“ unterbrach Grace ihren Vater, „warum sollte ich ihn jetzt im Stich lassen? Möchtest du, daß ich dich in einer ähnlichen Lage verlassen sollte, weil dich, obgleich du doch vollkommen schuldlos bist, ein paar Männer für schuldig erklärt haben?“ „Ich hoffe, nie in eine solche schreckliche Geschichte verwickelt zu werden,“ sagte Monteah. „Dem Unglück ist jeder ausgelegt.“ „Und überdies bin ich dein Vater.“ „Und er ist mein verkobter Bräutigam, den ich mehr liebe, als mein Leben,“ antwortete Grace. „O Papa,“ fuhr sie fort, „du mußt nicht von mir verlangen, daß ich ihn verlasse. Ich kann, ich darf es nicht.“ Monteah zuckte mit den Schultern und drang nicht weiter in seine Tochter. Früh am nächsten Morgen verließ sie in Begleitung einer Dienerrin das Haus. Was immer der Zweck ihres frühen Ausganges gewesen sein mochte, er war jedenfalls nach ihrem Wunsch erledigt, denn ihre Mienen verrathen Zufriedenheit, als sie nach ungefähr einer Stunde nach Hause zurückkehrte. (Fortsetzung folgt.)

Landesproduktendörfe.
Stuttgart den 14. Dezbr. Entgegen den Klagen aus Ostpreußen, woselbst ein ständiger Frost bis zu 10 Grad bei unbedecktem Boden die Roggenfelder schwer beschädigt haben soll, können wir berichten, daß unsere Winterkälte unter der Schneedecke, die wir seit 8 Tagen haben, von der scharfen Kälte der letzten Tage, welche sich in unserer Umgebung bis auf 14 Grade steigerte, durchaus keinen Schaden genommen haben. Ueber den Streibebercker läßt sich absoht nichts Neues berichten, der Konsum blieb wie bisher schwach, der Handel gelähmt, und die Preise konnten sich kaum halten, trotzdem der Export nicht von Bedeutung ist. Unsere heutige Börse verließ der allgemeinen Lage entsprechend sehr flau, auch der Verkauf in Dinkels stoch, weil das schlechte Putzen des brandigen Dinkels, das man bei manchen Bauern trifft, unsere Mäher zur äußersten Voricht mahnt. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen halber 19 M. — Pf. bis 19 M. 15 Pf., Ackerbohnen 18 M. — Pf. bis 14 M. 40 Pf., Gerste, Bayer. 17 M. — Pf., Zaubergerste 18 M. 80 Pf., Gerste ungar. 18 M. — Pf., Haber 19 M. Pf. bis 14 M. 10 Pf., dt. beregnet 10 M. 60 Pf.

* In Neuhausen (Ehlingen) kam die schon betagte Händlerin Antonie Mayer, als sie gerade vom Stuttgarter Wochenmarkt heimkehrend, vom Schlitten absteigen wollte, während die Pferde noch im Gang waren, unter den Schlitten und erlitt solche Verletzungen, daß sie nach wenigen Minuten starb.

* Heidenheim. Am Sonntag den 6. d. M. feierten in Mergelstetten sieben Siebenziger, 1815 geboren, ihren Jahrestag und liegen im Verlauf des fröhlichen Abends nachstehendes Telegramm an ihren Altersgenossen in Berlin abgehen: „Fürst Bismarck, Berlin! Geden heute hier versammelte 1815er Schwaben bringen auf ihren berühmtesten Altersgenossen ein Hoch aus. Im Auftr. Neunhoffer, Hofkunstfärber.“ Hieraus kam folgende Antwort zurück: Berlin 8. Dez. „Indem ich mit herzlichem Danke den Gruß meiner lieben siebziger Altersgenossen in Schwaben erwidere, bitte ich dieselben den Austausch der Begrüßung zu wiederholen, wenn wir 8 Achtziger sein werden.“ An den Hofkunstfärber Neunhoffer in Mergelstetten.

* Die Kirchenkollekte für den Bau einer evang. Kirche der evang. Diaspora-Gemeinde in Walbsee hat die schöne Summe von 12700 M. eingebracht.

* (Deutscher Reichstag.) 12. Dezbr. Zweite Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern. Bei der Forderung für die subventionierte deutsche Postdampferverbindung erklärte Staatssekretär Böttcher, als Aushilfsmaß sei jetzt verjuchweise auf ein Jahr Antwerpen gewählt. Die Forderung wird bewilligt. Abg. Koszynski bringt den Antrag der aus Ost- und Westpreußen Ausgewiesenen zur Sprache. v. Böttcher erwidert, es sei ihm davon nichts bekannt, doch werden an dieser Stelle seien auch nicht recht wirksam, weil sie auf diese Weise dem preussischen Minister des Innern leicht entgegen könnten. Auf Anfrage Hammacher's antwortet Böttcher, die Verlegung des Auswanderungsgesetzes sei für diese Tagung nicht in Aussicht genommen, der Plan eines solchen Gesetzes sei aber nicht aufgegeben; der allgemeine Stand-

Amtliche Bekanntmachungen.
Backnang. An die Ortsarmenbehörden.
Nachdem das R. Ministerium des Innern eine Ergänzung der nach Ministerialerlass vom 18. Sept. 1884 Nr. 7748, Minist. Amtsb. S. 357 vorzunehmenden armenstatistischen Ermittlungen in der Richtung angeordnet hat, daß neben dem Betrag des Armenaufwands pro 1885 der Betrag der auf die betreffenden Verbände entfallenden direkten Staatssteuern aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben einschließlich des fingierten Staatssteuerbetrags der armenstatistischen Ermittlungen, nur armen- und gemeindefreierpflichtigen Objekte einerseits, die zur Deckung jenes Aufwands zu Gebot stehenden Mittel und deren gegenseitiges Verhältnis, sowie der Betrag des Vermögens der milden Stiftungen nach seinem neuen Stande andererseits erhoben werden soll, so werden die Ortsarmenbehörden beauftragt, diese Erhebungen nach Anleitung des hieran beigefügten Formulars innerhalber der einzelnen Armenverbände anzustellen und das ergänzte Formular mit Beurkundung versehen bis 1. Februar 1886 dem Oberamte vorzuliegen.

Armenverbände.	Einwohnerzahl am 1. Dezbr. 1885.	Betrag der direkten Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben pro 1885/86.	Betrag der fingierten Staatssteuer der nur armen- und gemeindefreierpflichtigen Objekte pro 1885/86.	Summe von Spalte 3 u. 4.	Betrag des Armenaufwands im Kalenderjahr 1885 (zu vergl. Uebersicht II. Spalte 7 der Reichsstatistik).	Von dem Gesamt-Armenaufwand (Spalte 6) wurde gedeckt:				Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres 1884/85.	
						a. aus dem Ertrag öffentlicher Armenanstaltungen und den Beiträgen gemeindefreier Stiftungen. (Art. 11. Abs. 1 und 3 des Gef. vom 17. April 1873.)	b. aus sonstigen eigenen Einnahmen der Armenpflege. (Anteil a. d. Hundsteuer, Umlage, Strafen u. s. w.)	c. aus den Mitteln der Amtskörperchaften oder Gemeinden ohne Inanspruchnahme der Steuerpflichtigen.	d. durch Umlage unter dem Amtsb. bzw. Gemeinde-Schaden.	a. der öffentlichen Armenanstaltungen. (Art. 11. Abs. 1 des Gesetzes v. 17. April 1873.)	b. der übrigen in öffentlichen Verwaltung stehenden milden Stiftungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

Bemerkung, daß sich Spalte 12 auf alle in öffentlicher Verwaltung stehenden milden Stiftungen mit Ausnahme der in Spalte 11 genannten Armenanstaltungen bezieht, gleichviel welchem Zweck jene Stiftungen gewidmet sind. Den 16. Dezember 1885.

Reiter Welzheim.
Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.
Wittwoch den 23. Dez., von morgens 10 Uhr an bei Wirt Eisenmann in Ebnet aus Salbengehren 4, 5, Schweizergehren 2, Heppichgehren 2, Unterer Haidebau, Wippengehren und Scheidholz der Gut Ebnet: 2 Eichen 1,4 M., 7 Buchen 9 M., 1 Ahorn 0,5 M., 148 Nadelholzstämme mit 50 M. 1. Kl., 21 2. Kl., 33 3. Kl., 21 4. Kl., 3 5. Kl. Langholz; 47 M. 1. Kl., 11 2. Kl., 0,7 3. Kl. Sägenholz, 1640 fichtene Stangen 3-13 m lang, 595 tannene Stangen 4-11 m lang; Brennholz: 2 eichen Anbruch, 30 buchene Scheiter, 20 dt. Prügeln und Anbruch, 92 Nadelholzschneiter, 169 dt. Prügeln und Anbruch.

Backnang. Ergänzungswahl für den Gemeinderat.
In Folge eingetretener Hindernisse findet die Gemeinderatswahl nicht am 21., sondern am **Wittwoch den 23. Dezember 1885,** vormittags 8-12 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr auf hiesigem Rathhause statt. Die Wahlzettel ist bis 20. Dez. aufgelegt und können Einwendungen bis dahin vorgebracht werden. Im Nebenigen wird auf die im Murrthalboten Nr. 147 & 148 erfolgte Bekanntmachung Bezug genommen. Stadtschultheißenamt. G. o. A.

Backnang. **Liegenschaftsverkauf.**
David Hegel, Wagner dahier verkauft am **Dienstag den 22. d. M.,** vormittags 11 Uhr, die im Nr. 147 und 148 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, welche bis jetzt noch nicht angekauft ist, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmale. Den 16. Dez. 1885. Ratsschreiber Kugler.
Im Verlag des Murrthalboten ist zu haben: **Spiegel, Dienstinstruktion für** Postbegehren. 50 Pf.

Backnang.
Zu billigem Weihnachtseinkauf empfehle ich meine **kleiderstoffe** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

• breite reinwollene Kleiderstoffe, pr. Elle früher 1. 40 bis 2 M., — jetzt 90 Pf. bis 1. 50 Pf.
• halbwollene Kleiderstoffe, pr. Elle früher 40 Pf. bis 1 M. 20 Pf., — jetzt 25-90 Pf.
• reinwollene Kleider- & Hemdenflanelle, pr. Elle früher 1. 60 Pf. bis 2 M., — jetzt 1. 30 bis 1. 70 Pf.
• Baumwollflanelle, pr. Elle 20. 25, 30 bis 45 Pf.
• Unterrockstoffe, pr. Elle 25, 30, 35 bis 75 Pf.
• Gewobene, Filz- und Velour-Unterrocke, 2 M. 2. 20, 2. 50, bis 5 M.
• Kinderhanden, Kappen, Schälchen, Gandsche, Schürzen aller Art und in allen Größen.
• Wintermäntel, Regenmäntel, Jacken habe sämtlich im Preise zurückgesetzt, früherer Preis von 12 M. bis 40 M. — jetziger Preis von 8 M. bis 25 M.
Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit laßt bößlich ein **Rudolph Deuntlers Wwe.**

Für hübsche, passende Geschenke und **Weihnachts-Geschenke** hält seine Bücher-Niederlage, aus allen Zweigen der Literatur, zusammengestellt, besonders Klassiker, gediegene Gedichtsammlungen, **Caltzer Familienbibliothek** etc. bestens empfohlen der **Verlag des Murrthalboten.**